

29.01.2019

Weiterbildung und Karriere: Berufe mit Zukunft

Die Zukunft der Arbeit wird durch vernetzte Systeme geprägt sein

Technische Agenten werden künftig die Arbeitskräfte nicht ersetzen, sondern entlasten. Dies hat zur Folge, dass es quer über Branchen hinweg mehr fachübergreifende beziehungsweise fachunabhängige Anforderungen geben wird – fachbezogenes Wissen könnte damit in den Hintergrund rücken, und allgemeine digitale Grundkompetenzen und universelle Fähigkeiten könnten stark aufgewertet werden. Deshalb ist es wichtig umzudenken und „vom Status der einmaligen Ausbildung abzurücken - hin zum lebenslangen Lernen, hin zu mehr Mut, zu ungeraden Lebensläufen, zu Brüchen und zu Quereinstiegen“, sagt Lars Kroll, der bei karriere tutor das Marketing leitet. Es zählt nicht mehr nur das reine fachliche Wissen (die Kompetenz im eigenen Themengebiet), sondern auch die Methodenkompetenz. Arbeit 4.0 erfordert ebenso Kenntnisse in neuen Technologien und die Fähigkeit interdisziplinär zusammenzuarbeiten. Und sie erfordert Flexibilität und ein gutes Selbstmanagement. Die eigenen Ressourcen kennen, stärken und den eigenen Beruf der Zukunft danach ausrichten, ist ein mehrgliedriger Prozess, den es künftig zu durchlaufen gilt.

Je weiter heute die vernetzte Produktion fortschreitet, desto stärker wird die Nachfrage nach Mitarbeitern mit Kenntnissen in IT, Automatisierungstechnik und Robotik sein. „Künftig werden immer mehr qualifizierte und hochqualifizierte Arbeitnehmer/innen wie Akademiker im Allgemeinen gebraucht und Ingenieure und High Tech-Spezialisten im Speziellen: Berater, Logistiker, Planer, Projektoren, IT-Spezialisten, Mechatroniker, Programmierer und hoch flexible High Tech-Servicemitarbeiter“, bemerkt der Unternehmer und Personalexperte Werner Neumüller. Er sagt voraus (auch wenn die meisten Zukunftsjobs heute noch nicht bekannt sind), dass Wirtschaftsingenieure bis hin zu Diplomierten mit mehreren Abschlüssen in unterschiedlichen Disziplinen zunehmen werden, „wenngleich die Passfähigkeit des (Aus-)Bildungssystems auf die Anforderungen der modernen Lebens- und Arbeitswelt auch hier optimiert werden muss.“

Auch Lars Kroll bestätigt, dass künftig folgende technische Berufe gebraucht werden: IT-Projektleiter und –Sicherheitsexperten, SAP-Berater und –Entwickler, Mobile Entwickler, Data Artists, Ingenieuren für Energietechnik, Vertriebsingenieure, Mechatroniker und Lebensmitteltechniker. Aber auch klassische Berufe wie Ärzte, Pflegekräfte und –Manager, Lehrer, Erzieher und Sozialarbeiter werden weiterhin gefragt sein. Allein der Gesundheitsbereich ist ein großer Zukunftsmarkt, der nur bedingt von Maschinen übernommen werden kann. Aber auch kreative Berufe, in denen technische und kreative Anteile kombiniert werden, sind vielversprechend. „Neu entstandene Berufsbilder der vergangenen Jahre geben einen ersten Vorgeschmack, wohin die Reise der kreativen Berufe künftig gehen könnte“, heißt es auf der Website <https://www.karrieretutor.de/blog/beruflicher-erfolg/berufe-mit-zukunft/> von karriere tutor[®]. Ein Team aus renommierten Dozenten und Tutoren, Karriereberatern und Experten für berufliche Weiterbildung berät und begleitet hier Menschen ganzheitlich auf ihrem Weg. Die Experten bestätigen, dass der Mensch trotz aller Automatisierungen keineswegs arbeitslos wird, denn er wird auch in Zukunft gebraucht - wenn auch anders als bisher gewohnt.

Neue Arbeits- und Organisationsformen wie Coworking, Crowdfunding und Share Economy brechen traditionelle Strukturen in der Arbeitswelt auf, Kompetenzen von gestern sind morgen schon nicht mehr relevant. Auch die klassische Festanstellung wird es künftig immer weniger geben. Vielmehr werden Click-Worker zunehmen, ebenso das Crowd-Sourcing, bei dem Unternehmen je nach Fragestellung ihre Projektteams aus externen Kräften zusammenstellen. Diese atypischen Beschäftigungsmodelle werden die Hochqualifizierten ebenso betreffen wie die Geringqualifizierten. Zunehmen werden auch die Anforderungen an die räumliche und zeitliche Flexibilität der Mitarbeiter. Vor allem bei zeitkritischen Dienstleistungen werden sich die Arbeitszeiten zunehmend an Kundenbedürfnissen orientieren.

Aufgrund dieser Entwicklung kann davon ausgegangen werden, dass sich Berufsbilder immer stärker von Branchengrenzen lösen.

Jobwechsel zwischen einzelnen Branchen werden einfacher, und die Möglichkeiten beruflicher Mobilität nehmen zu. Auf diese Entwicklung müssen die Ausbildungsinstitutionen reagieren. Bislang liegt der Fokus noch stark auf der fachspezifischen Ausbildung und weniger auf dem Erlernen universeller Fähigkeiten und digitalen Kompetenzen. Künftig wird von Bedeutung sein, dass in der Schule wie in der Berufsausbildung auf diese veränderten Anforderungen hingewiesen wird.

In Unternehmen sollten Führungskräfte die Innovationsfähigkeit ihrer Mitarbeiter im Interesse des Unternehmens optimal fördern. Dabei sind derzeit verschiedene Entwicklungen zu beobachten: Führungskräfte sind immer weniger Befehlsgeber. Die Umstände der heutigen Arbeitswelt erfordern vielmehr eine Art Coach, der für seine Mitarbeiter die Rahmenbedingungen schafft, in denen diese optimal arbeiten können. Je weiter der persönliche Gestaltungsraum ist, desto größer ist auch die Motivation, was wiederum zu einem besseren Arbeitsergebnis führt. Um eine erfolgreiche Unternehmenskultur zu schaffen, müssen Führungskräfte und Mitarbeiter ihren Anteil zu einer Vertrauenskultur beitragen. Diese schafft die Grundlage, Neues auszuprobieren und sich stetig zu verbessern.

Literatur:

CSR und Digitalisierung. Der digitale Wandel als Chance und Herausforderung für Wirtschaft und Gesellschaft. Hg. von Alexandra Hildebrandt und Werner Landhäußer. SpringerGabler Verlag. Berlin Heidelberg 2017.

Werner Neumüller: Tun statt reden. Personalverantwortung 21.0 von A bis Z. Amazon Media EU S.à r.l. Kindle Edition 2017.

Visionäre von heute – Gestalter von morgen. Inspirationen und Impulse für Unternehmer. Hg. von Alexandra Hildebrandt und Werner Neumüller. Verlag SpringerGabler, Heidelberg, Berlin 2018.

Pressekontakt:

karriere tutor® GmbH

Sabine Nixtatis

Hauptstraße 33
61462 Königstein im Taunus

Mail: sabine.nixtatis@karrieretutor.de

Tel: +49 (0)6174 9137911

Web: www.karrieretutor.de

Die 2015 gegründete karriere tutor GmbH mit Sitz in Königstein im Taunus ist Experte für Online-Weiterbildungen. Ziel des erfolgreichen Start-Ups ist es, Menschen glücklicher und erfolgreicher in ihrem Job zu machen. Das Angebot des Unternehmens beschränkt sich deshalb nicht nur auf Weiterbildungen, sondern ist ganzheitlich angelegt. So bietet karriere tutor® Teilnehmern Unterstützung bei der Suche nach dem Traumjob an oder bereitet sie mit kostenlosen Bewerbercoachings auf die optimale Präsentation beim Wunscharbeitgeber vor. Heute engagieren sich bereits über 60 fest angestellte Mitarbeiter täglich für die Erreichung dieses Ziels. Eine der zentralen Säulen des Unternehmens ist die Entwicklung von innovativen Weiterbildungsmodellen und die fortlaufende Gestaltung von zukunftsfähigen Formen des beruflichen Lernens.